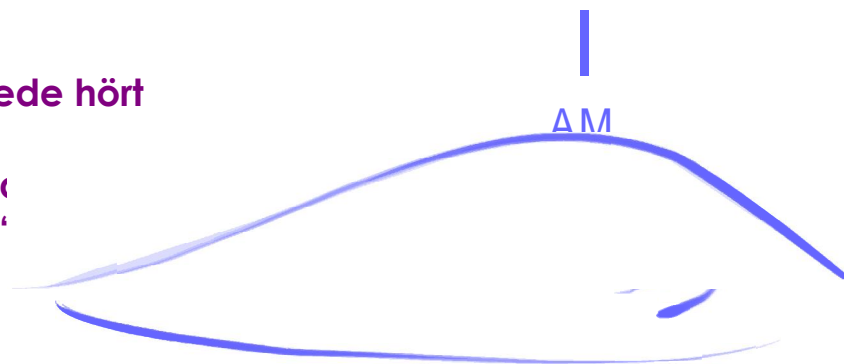


„Darum, wer diese meine Rede hört
und tut sie,
der gleicht einem klugen Manne,
sein Haus auf Felsen baute.“
Mt. 7/24



Liebe Freunde !

Keiner von uns kommt z.Zt. darum herum, die Bilder der Zerstörung durch die Elbfluten aus Ostdeutschland auf sich wirken zu lassen. Mich bewegten die Bilder jedoch nicht nur wegen der hohen Bereitschaft der Menschen Ihrem Nächsten zu helfen, sondern auch weil von heute auf morgen das Alltägliche unnormale und das Abstrakte normal erscheint und sich so manche Dinge schlagartig verändern. Betrachtete man die sommerlich dahinfließende Elbe vor einigen Wochen, so wirkten die Deiche sicherlich unwichtig und in manchen Fällen vielleicht sogar überflüssig – wie wichtig und lebensrettend sind jedoch heute ?! Und nun zeit es sich auch, an welche Stellen die Deiche brüchig sind – wer hat in die Deiche investiert ? Sind die Deiche nur aus Sand gebaut (so wie oft in Ostdeutschland), durchweichen sie und halten dem starken Druck der Wassermassen nicht mehr stand. Anders verhält es sich mit den meisten Deichen im Westen; hier haben die Deiche einen Kern aus Tongestein. Natürlich ist klar, welche Bauart teurer und aufwendiger ist – im normalen Alltag ist eine Entscheidung für einen Tonkern – Deich sicher eine Herausforderung für den Haushaltsplan einer Stadt – im Ernstfall jedoch ist dieser Deich Gold wert.

Wie sieht es nun bei uns aus ? Woraus ist unser Deich gebaut ? „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so ist alle Mühe der Bauleute umsonst...“ (PS 127/1a //HFA) – baut Jesus unsere Deiche um uns, unser Leben und das, was wir für ihn erreichen wollen ? Ja, Er tut es ! Und Er möchte das stabilste und beständigste Material dafür verwenden. Wenn wir z.B. Fasten, so ist dies keine „fromme Pflichtübung“ und es funktioniert auch nicht im Sinne eines Leistungsdenkens auch möchte Jesus nicht eine Erfüllung aus einer Gesetzlichkeit heraus, nein, „Ein jeder wie er es sich vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat GOTT lieb.“ (2.Kor.9/7//LUT) das kann man auch auf diese Situation beziehen. Jesus möchte nicht uns immer wieder darüber hinwegtrösten, wenn Er etwas verlangt, dass es uns ja doch einschränkt vielmehr möchte Er unseren Deich mit einem Tonkern ausstatten mit jedem kleinen „Opfer“ (Spende, fasten, Gehorsam o.ä.) erinnert Er uns lediglich daran „Ist es dir noch ernst?“ „Möchtest du das wirklich?“ „Was ist dir die Sache wert?“ „Was bin ich dir im Augenblick wirklich wert?“ und auch diese Fragen stellt Er uns nicht mit einem drohenden Zeigefinger – nein, Er tippt auf die Stellen am Deich, die brüchig sind und möchte dort genau eine starke Wand errichten – Er kennt uns, Er kennt unser Umfeld und Er kennt die Zukunft – Er sieht jetzt schon die Flut, die vielleicht in langer Zeit – vielleicht aber auch schon morgen über uns hereinbrechen kann und Er investiert in unseren Deich ! Deshalb erinnert Er uns immer wieder und deshalb ist es nicht egal, wie wir uns (nach außen oder auch in Gedanken vor uns selbst) verhalten – denn Er hat uns zuerst geliebt !

Shalom Eure